

Hermann George

GEORGE, HERMANN * Kreuznach 21. Juni 1860 | † ebd. 20. Juni 1943; Violinist, Musik- und Tanzlehrer, Komponist



Einer Kreuznacher Musikerfamilie entstammend – sein Vater, der Tanzlehrer und Musiker Franz G. (* Kreuznach 22. Juni 1809), leitete gegen 1840 eine der ortsansässigen Musikkapellen –, schlug auch Hermann George eine entsprechende Laufbahn ein: Er war als Violinist und Musiklehrer, später auch als Tanzlehrer in seiner Vaterstadt tätig und verdiente sich zumindest Ende der 1890er Jahre ein Zubrot als Musikalien- und Instrumentenhändler. Zudem dirigierte er den Gesangverein *Concordia* (mind. 1884), den Zitherverein *Edelweiß* (mind. 1894, 1900, 1904–1906) und den *Kreuznacher Männergesangsverein* (mind. 1904). Dass er um 1880 in der von [Albert Parlow](#) geleiteten Kurkapelle gespielt haben soll, lässt sich bislang nicht mit Sicherheit belegen. Die Jahre zwischen 1900 und 1903 verbrachte George in Bierstadt (Wiesbaden) als Gastwirt des Lokals *Rebstock*. Dort organisierte er gelegentlich Konzerte und inserierte abermals als Verkäufer von Instrumenten. 1904 heiratete er in St. Johann (Saarbrücken) – inzwischen wieder als Musiklehrer in Kreuznach wohnend – die Hebamme Auguste Anna Marie geb. Wegener (* Kreuznach 15. Nov. 1864; geschiedene Russ). Größere Bekanntheit erlangte George mit seinem Nahetalied, das er 1887 auf einen Text des Gymnasiallehrers Oskar Linn-Linsenbarth (1847–1920), dessen Sohn Fritz er im Violinspiel unterrichtete, komponierte. Es erschien seit 1889 in mindestens 32 Auflagen im Verlag [Glock & Sohn](#). Heute erinnern ein Gedenkstein auf dem Kreuznacher Hauptfriedhof (s. Abb. 2) sowie der nach ihm benannte Hermann-George-Weg an ihn.

Werke — *Im Kurpark von Bad Kreuznach. Idylle* (Vl., Kl.) (= *Nahethal-Klänge* Nr. 1), Kreuznach: Glock & Sohn [1889]; D-B <> *Mein Nahe-Thal* „Du liebliches Thal dort am grünen Rhein“ (St., Kl.) (Frau Dr. Luise Linsenbarth gewidmet), ebd. [1889]; D-B (8. Aufl.), D-BABHkrämer (13. Aufl. mit Münchner Impressum), D-SWI (2., 9. Aufl.) – dass. (Mch. bzw. gem. Chor bzw. 2st. Chor), ebd. [1889]; D-B (Mch., 2st. Ch.) <> *Fantasie über das Lied „Mein Nahe-Thal“* (Kl.), ebd. [1892]; D-B <> *Mein Kyllburg Lied*

(Sst., Kl.), Kreuznach: Selbstverlag; CH-Zz <> weitere Werke (ungedruckt und verschollen; Koch 2009 bzw. den dort wiedergegebenen Quellen entnommen): *Mein Kreuznach*; mehrere Weinlieder; *Am schönen Nahestrand. Walzer*; Festmarsch zur Jahrhundertfeier des Bades Kreuznach



Quellen und Referenzwerke — Standesamtsregister St. Johann <> Adressbücher Kreuznach, Wiesbaden <> Biogramm der Rheinland-Pfälzischen Personendatenbank ([Link](#)) <> MMB <> Wiesbadener General-Anzeiger 30. Aug. 1900, 23. Mai 1901, 3. Juli 1901 (Beilage), 1. Sept. 1901 <> ks., „Du liebliches Tal, dort am grünen Rhein ...“. Das Nahetallied wird 50 Jahre alt – Besuch im Hause des Komponisten Hermann George, in: *Öffentlicher Anzeiger* 1937 (vgl. A-70 und A-75 in Koch 2009)

Literatur — Koch 2009, S. 66–70, 252, 360, 464–468 und Anhänge A-16, A-70, A-75

Abbildung 1: Titelseite zu *Mein Nahethal*, 13. Aufl., München: Glock & Sohn [nicht vor 1913]; D-BABHkrämer

Abbildung 2: Gedenkstein „In Memoriam Komponist Herm. George u. sein Nahetallied“ auf dem Bad Kreuznacher Hauptfriedhof, aufgenommen von Kristina Krämer im August 2024

Kristina Krämer

From:

<https://mmm2.mugemir.de/> - Musik und Musiker am Mittelrhein 2 | Online

Permanent link:

<https://mmm2.mugemir.de/doku.php?id=georgeh>

Last update: **2024/08/07 19:26**



